

trywine - Newsletter 43 - November 2024



trywine

Sali Markus

in diesem Newsletter berichte ich nochmals über Österreich. Ohne meine Ausbildung hätte ich kaum meinen intensiven Zugang zu diesem Weinanbaugebiet entwickelt. Ich kann mich gut erinnern, als ich zusammen mit meiner Frau vor Jahren Ferienpläne schmiedete und Österreich und seine Weinanbaugebiete besuchen wollte. Erst da realisierte ich, wie weit weg diese Gebiete von uns ist. Da sind das Südtirol, das Piemont, das Elsass und die meisten Deutschen Weinanbaugebiete schon fast Katzensprünge von uns entfernt.

Kein Wunder, treffe ich kaum auf Schweizer bei meinen Weinreisen in Österreich.

Österreich

Österreich zählt etwa gleich viele Einwohner wie die Schweiz, ist aber doppelt so gross und bewirtschaftet mit 45'000 Hektaren das dreifache an Rebfläche. Trotz einzelner Weinberge im sogenannten «Bergland», z.B. in Vorarlberg, konzentriert sich der Weinbau in Österreich kompakt um den Grossraum Wien. Von Wien ist man mehrheitlich innerhalb einer Stunde in den meisten Weingebieten. Zum Beispiel der Donau entlang Flussaufwärts westwärts mit den Gebieten Traisental, Kremstal, Kamptal, Wachau und Wagram, im Süden finden wir die Gebiete Thermenregion und Carnuntum und im Norden bewegen wir uns im grössten österreichische Weinanbaugebiet, dem Weinviertel. Dieses reicht bis zur tschechischen Grenze und umfasst einen Drittel der österreichischen Rebfläche und ist weltberühmt für Ihren unverkennbaren, nach Pfeffernoten riechenden grünen Veltliner "Weinviertel DAC". Und Wien selbst ist ebenfalls ein Weinanbaugebiet und man trinkt dort den "Wiener gemischten Satz DAC". Ein Wein, der aus mindesten drei Rebsorten eines Weingartens gepresst wurde. Zusammengefasst und etwas generischer finden wir uns rund um Wien in Niederösterreich. Das Gebiet ist klimatisch noch vom kühlen Norden und etwas vom atlantischen Ozean aus dem Westen beeinflusst. Sehr stark spielt aber bereits das pannonische Klima aus dem Osten, mit starkem kontinentalem Einfluss, eine Rolle. Dieser Einfluss verstärkt sich dann je mehr wir den Grossraum Wien in Richtung Süden und Burgenland verlassen und bis an die slowenische Grenze, in die Steiermark reisen. Der wärmende, mediterrane Einfluss wird hier immer deutlicher spürbar. Ein weiterer, sehr bedeutender klimatischer Parameter ist der Neusiedlersee mitten im Burgenland, der einen ausgleichenden Einfluss auf die umliegenden Weinberge ausübt. Dank Nebel, Winden und Wärme bietet er die besten Voraussetzungen für die weltbekannten Süssweine in dieser Region.

Der Weinskandal

Im nächsten Jahr jährt sich ein unrühmliches Kapitel des österreichischen Weinbaus zum 40. Mal. 1985 hatten einige Winzer mit Glykol die Weine gepanscht und die gesamte Weinindustrie damit praktisch gelähmt. Noch heute wird das Thema bei meinen Besuchen immer wieder angesprochen, sobald die Winzer über sich und über ihr Weingut erzählen. Derart einschneidend war dieser Skandal.

Der österreichische Weinbau hat daraus viel gelernt und in den letzten fast vierzig Jahren seine Hausaufgaben gemacht. Z.B. verfügt Österreich über eines der strengsten Weingesetze der Welt oder beheimatet mit der 1991 gegründeten Weinakademie die vermutlich renommierteste Ausbildungsstätte in Europa. Diese als Non Profit Organisation und Tochtergesellschaft der ÖWM (Österreich Wein Marketing GmbH) ist verantwortlich für die hohe Wein-Kompetenz in der Gastronomie und im Handel im ganzen Land. Ebenso bedeutend ist das Weinmarketing, dank der Bündelung über die nationale Organisation ÖWM ist die Schlagkraft hoch und sehr erfolgreich für die internationale Bekanntheit der Österreichischen Weine.

Vielfältigkeit

Der Weinbau präsentiert sich in einer Vielfalt, die immer wieder erstaunt. Der grüne Veltliner ist zwar mit fast 15'000 Hektaren Anbaufläche die Leitsorte und wichtig für die Vermarktung. Österreich sollte aber nicht auf diese eine Sorte reduziert werden. So finden wir mit den roten Sorten Zweigelt, Blaufränkisch und Sankt Laurent viele grosse Weine. Für Qualitätsweine sind aktuell 26 weisse und 14 rote Rebsorten zugelassen. Darunter viele internationale, aber auch autochthone Rebsorten wie roter Veltliner, Rotgipfler oder

Zierfandler (alles weisse Sorten), aber auch die bei uns kaum bekannten PIWI (pilzwiderstandsfähigen) Sorten wie Rösler oder Rathay. Beide dieser roten Sorten wurden an der berühmten Forschungsanstalt in Klosterneuburg nordwestlich von Wien gezüchtet.

Um all diese Weinanbauggebiete zu besuchen, fliegst Du am Besten nach Wien oder Graz und mietest danach ein Auto um tiefer in die Gebiete reinzufahren oder Du fährst den langen Weg direkt mit dem Auto. Zweiteres ist in der Regel meine Wahl und ich geniesse dann meine Flexibilität und auch die Möglichkeit, Wein einzukaufen.

Vulkanland Steiermark

So geschehen kürzlich in den ersten Novembertagen. Die Fahrt führte mich über Graz nach Bad Gleichenberg ins Vulkanland Steiermark an den Educatoren Kongress der Weinakademie. Fast 80 Leute liessen sich über die Steiermark updaten und erfuhren vieles und wichtiges über verschiedene Themen wie z.B. über Österreichs PIWI-Sorten. Überrascht war ich bei der Präsentation der Sauvignon Blanc Weine. Dass die Steirer Winzer hervorragende Weine mit dieser Sorte produzieren wusste ich. Aber dass Sie regelmässig und zahlreiche Weltmeistertitel an Wettbewerben gegen Weine aus Neuseeland, Sancerre, Chile, USA usw. gewinnen, nicht. Auch über Schaumweine aus der Steiermark und aus Österreich wurde berichtet. Schaumweine sind in Österreich sehr wichtig geworden. Sie spüren den Rückgang des weltweiten Konsums von Stillweinen und statt auf Schaumwein Import zu setzen, produzieren sie ihn selbst, und dies in bestechender Qualität.

Die Steiermark ist klimatisch schon deutlich mediterran geprägt und umfasst mit 5'114 Hektaren ca. einen Neuntel von Österreichs Rebfläche. Sie ist unterteilt in drei weitere Ursprungsgebiete, der westliche Teil mit der Weststeiermark oder auch Schilcherland genannt (mit dem berühmten Roséwein Schilcher aus der Traube blauer Wildbacher), im Süden die Südsteiermark und im Osten bzw. Südosten finden wir das sogenannten Vulkanland Steiermark. Der Name erklärt bereits die geologische Geschichte dieses Weinbaugebiets. Nach den Urmeeren und der Versumpfung prägen heute viele Hügel mit Höhen um die 600 Meter über Meer die Gegend. Die Weinberge des 1'655 Hektaren Rebfläche umfassenden Vulkanlandes liegen alle an einzigartigen Lagen an den Hängen der zahlreichen erloschen Vulkane. Das prägt das Landschaftsbild und ist wunderschön anzuschauen. Eine Besonderheit in den Böden finden wir mit dem Basalt. Basalt ist vulkanisches basisches Extrusivgestein/Ergussgestein (Wikipedia).

Der Wein im Stein

Bei einem der Vorträge wurden wir von einem Winzer, Stefan Kripel, mit einem Glas Wasser und einem Glas Wein überrascht. Das Erstaunen war gross. Das Wasser im ersten Glas, war mit Basalt im Kontakt und hat sehr salzig geschmeckt, enthielt viele Bitterstoffe und hallte lange nach. Definitiv nicht Wasser, dass man einfach so auf den Durst trinkt. Im zweiten Glas hatten wir einen Weisswein, einen Cuvée bestehend aus je einem Drittel Sauvignon Blanc, Weissburgunder und Grauburgunder. Das bestechende am Wein war, dass man das zuvor im Wasserglas geschmeckte Basalt wiedererkannte. Ich muss ehrlich zugeben, selten hat mich ein Wein auf Anhieb derart beeindruckt. Er war unglaublich komplex mit viel Struktur, würzig, etwas metallisch, fruchtig, sehr langanhaltend.

Der Wein wurde gemäss Weinbrief spontan auf den Schalen im grossen Holzfass vergoren und anschliessend 24 Monate im Basalttrog und dann 60 Monate im großen Holzfass gereift. Ich habe den aktuellen Jahrgang 2017 getrunken. Am Abend war wir alle auf dem Weingut Kripel eingeladen.



Bei der Kellerführung vor dem Abendessen, erfuhren wir dann noch mehr über den Wein mit dem Namen B1 und sahen dann die beeindruckenden Behälter aus Basalt. Das sind grosse Steine, keiner gleich und alle ausgehöhlt mit einem Deckel drauf.

Stefan Kripel zu seinem Wein; *«vom Wein zum Stein: der Stein hat eine unglaubliche Energie der auch in den B1 fliesst. Für mich hatte der Basalt schon immer etwas Geheimnisvolles und Faszinierendes. Der Stein stammt aus einer jahrhundertealten Welt. Der B1 ist so ursprünglich wie der Basaltstein, indem er bis zur Vollendung lagert. So schliessen wir den Kreis vom Terroir zur Traube bis zum Wein im Basalt.»*

Fazit

Zum Wein gehören Geschichten. Nur grosse Weine und grosse, mutige und innovative Winzer verstehen es, solche Geschichten zu gestalten. Und Weine mit Geschichten schmecken besser, so ist es zumindest bei mir.

Zum Schluss

Ich habe für das Jahr 2025 bereits viele Termine, teils bereits mit Themen, gefixt. Ein Höhepunkt ist sicher meine vierte Lamareinvertikale (mit 16 Jahrgängen) am 18. Oktober im Landgasthof Linde in Fislisbach.

Und wenn ich Dich auf Österreich neugierig gemacht habe, dann kannst Du Dich freuen. Am 21. März werde ich das Weinland Österreich in seiner ganzen Vielfalt präsentieren. Die Ausschreibung steht und Du findest sie [hier](#). Die ersten Eckpunkte des [Programm 2025](#) sind auch gesetzt. Anmeldungen bzw. Platzreservation sind ab sofort möglich.

Und, für das Wine&Dine vom 30. November 2024 im Landhotel Linde in Fislisbach mit Weinen von Vega Sicilia sind noch maximal zwei Plätze zu vergeben. «dä schnälller ist de geschwinder».

Alles Gute und geniess viele großartige Weine.

Liebe Grüsse
Markus
Weinakademiker

In diesen Basalttrögen liegt der B1 für 2 Jahre, danach noch 5 Jahre im grossen Holzfass



*Impressum:
trywine.ch
Hägelerstrasse 17d
5453 Remetschwil
Newsletter abbestellen*